



## Newsletter 6 / 2023

Hoi zämä

Was war das für ein spezieller Sommer! Zuerst heiss und trocken, danach kühler und feucht.... dann wieder trocken und Bruthitze und dann wieder Regen und kühle Temperaturen! Mal schauen wie sich der Herbst zeigen wird.

Freude herrschte im Schweizer OL-Elite Kader über die vielen Medaillen an der WM in Flims. Nicht immer Freude herrschte bei den Teilnehmern an der Swiss O Week (näheres im Bericht Swiss O Week).

Im September kommt der «Hammermonat» für die sehr aktiven OL-Läufer. Ein Highlight folgt dem anderen: Von der MOM im Ballenberg über die LOM im Vallée de Joux bis Ende Monat zum OL-Weekend auf dem Col du Pillon.

Wir wünschen Euch einen schönen und erfolgreichen September.

Sportliche Grüsse und viel Spass beim Lesen.

Petra und Sandy

Unsere E-Mail-Adressen freuen sich auf «Nahrung»:

Petra: [petra.frei74@gmail.com](mailto:petra.frei74@gmail.com)

Sandy: [sanbe@sunrise.ch](mailto:sanbe@sunrise.ch)

## Verschiedenes

- **Toto Spiel Elite WM Flims:** Beim WM Toto Spiel, das von Hansruedi ins Leben gerufen worden ist, haben vor allem unsere jüngsten Mitglieder auf sich aufmerksam gemacht. Hansruedi überreichte persönlich dem Sieger Silas ein WM-Fan-T-Shirt und Lars bekam als Dritter ein Capri-Schlüsselanhängers. Sandy komplettierte das Podest als Zweite und bekam als Preis einen Pizzapunkt.



Übergabe des 1. Preises

(Foto: Karin)

- **Jugendcup 2023:** Luc konnte zum ersten Mal am Jugendcup teilnehmen. Sein Ziel wäre eigentlich die Qualifikation für die erste Mannschaft gewesen, er schaffte dies aber knapp nicht und wurde für die zweite ZH/SH-Mannschaft selektioniert. Trotzdem wollte er natürlich sein Bestes geben. Am Samstag beim Einzellauf im Hirschberg gelang das leider nicht. Zu viele kleine Fehler verhinderten eine bessere Klassierung. Am Sonntag fand dann die Staffel – zum ersten Mal als Sprintstaffel durchgeführt – in Appenzell statt. Luc hatte keinen perfekten Lauf, war aber auf seiner Strecke bester ZH/SH Läufer. Am Schluss landete seine Mannschaft auf Platz vier (Mannschaft 1 wurde zweite in der Staffel). Dank den tollen Einzel- und Staffelleistung konnte die erste Mannschaft von ZH/SH den letztjährigen Sieg der Gesamtwertung dieses Jahr verteidigen. Luc wäre natürlich sehr gerne in dieser Mannschaft gewesen.... Vielleicht klappt es das nächste Jahr.....



Luc's Staffeleinsatz (Foto: Christoph)

## OL - Rätsel von Luc

1. Wo fand der 100. Öpfeltrophy Lauf statt?

E) Tägerwilen                      M) Ettenhausen                      J) Müllheim

2. Wie heisst der Freund von Simona Aebersold?

I) Jakob Ingebrigtsen              U) Kasper Fosser                      S) Karsten Warholm

3. Wie viele Punkte hatte das Siegerteam ZH/SH am Jugendcup?

R) 104                                  G) 111                                  I) 94

4. Welcher Club feiert auch das 50 Jahre Jubiläum in diesem Jahr?

E) Amriswil                          D Zimmerberg                          Z) Winterthur

5. Wen hat Elena Roos kürzlich geheiratet?

O) Joey Hadorn                      L) Riccardo Rancan                      N) Florian Howald

6. Wie viele Male wurde Thierry Gueorgiou Einzelweltmeister?

B) 9                                      R) 11                                      D) 13

7. Wie viele Medaillen holte die Schweiz an der OL-WM 2023 in Flims/Laax?

S) 5                                      A) 6                                      C) 7

8. Wann waren zwei Weltcupläufe in Stein am Rhein?

M) 2005                                  U) 2007                                  H) 2010

9. Wo findet die MOM in diesem Jahr statt?

F) Balenberg                          M) Hallenberg                          P) Ballenberg

Lösung:

<input type="text"/>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Viel Spass beim Rätseln! Lösung erscheint im nächsten Newsletter.

**Lösung des OL-Rätsels vom Newsletter 05/2023: JUBILAEUM**

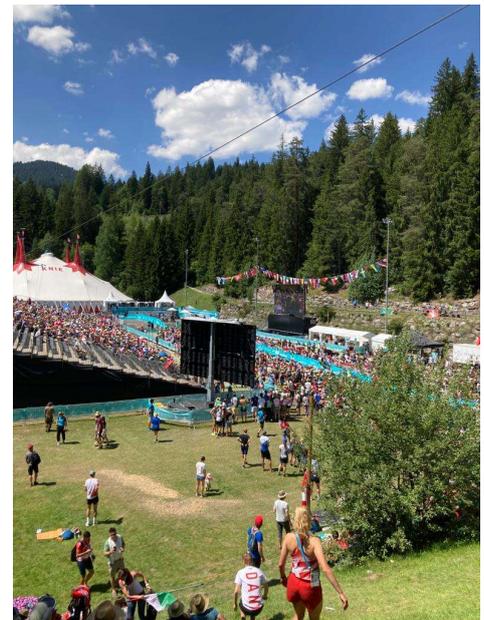
# Swiss O Week Flims/Laax 16. – 22. Juli 2023 von Petra

Für mich war es nach Brunnen 1996 die zweite Swiss O Week an der ich teilnahm. Für meine Männer war es die erste Teilnahme. Wir entschieden uns für diesen Anlass aus einem ganz einfachen Grund: Hansruedi und Käthi waren die Bahnleger der 2. Etappe „Crap Sogn Gion“ und es war eine gute Gelegenheit die Mitteldistanz- und Staffelwettbewerbe der WOC live mitzuverfolgen.

Am Samstag hatten wir noch „OL-frei“ um uns voll und ganz der Mitteldistanz der Elite zu widmen. Die Stimmung war natürlich super bei diesen tollen Erfolgen des Swiss Teams.



Maskottchen Capri



Zielarena



Auf dem Weg zum Weltmeistertitel in der Mitteldistanz: Matthias Kyburz



Ehrenrunde von Matthias

(Foto: Sabin)

Da wir nahe des Laax Rock Resort – wo die Siegerehrungen der WOC stattfanden - in einer kleinen Ferienwohnung stationiert waren, war für uns klar, dass wir am Abend unbedingt die Medaillenübergabe live mitverfolgen wollten. Stimmung wie am Nachmittag – toll!



Schweizer Doppelsieg vor Österreich – Skirennen? (Foto: Tim F.)

Am Sonntag hiess es dann auch für die Swiss O Week Teilnehmer „Manne und Fraue i d’Hose – OL-Hose“. Der Flimserwald ruft: berühmt berüchtigt für lange Suchaktionen. Das war auch dieses Mal wieder der Fall. Einige von uns haben etliche, unnötige Zusatzminuten im Wald gemacht (siehe auch Rubrik „Flop“).

Zum Glück hatten die Schweizer Elite Frauen und Männer den Wald besser im Griff. Die Männer als Weltmeister und die Frauen als Vizeweltmeister beendeten diese tolle Heim-WM nochmals mit einem Paukenschlag!!



2. Schweiz 1. Schweden 3. Norwegen



2. Finnland 1. Schweiz 3. Schweden (Fotos:Tim)



Die von uns sehnlichst erwartete zweite Etappe am Montag auf dem Crap Sogn Gion – Bahnleger Hansruedi und Käthi – begann für die Frühstartenden leider mit Nebel und für die später Startenden mit einer Stunde Wartezeit bei der Talstation Laax. Wir standen auch in der Kolonne, hatten dafür aber Wetterglück beim OL und konnten bei schönstem Wetter starten. Die Bahnen waren interessant und das Gelände war bei diesem herrlichen Wetter gut überschaubar.



Schöner Postenstandort (Foto: Hansruedi)

Familienfoto Frei / Kehrl (Foto: Karin)

Die 3. Etappe war für den Organisator „bähnlichechnisch“ die schwierigste. Die Teilnehmerzahl war limitiert – die Offenkategorien konnten nicht angeboten werden damit alle anderen Teilnehmer auf den Vorab gebracht werden konnten.

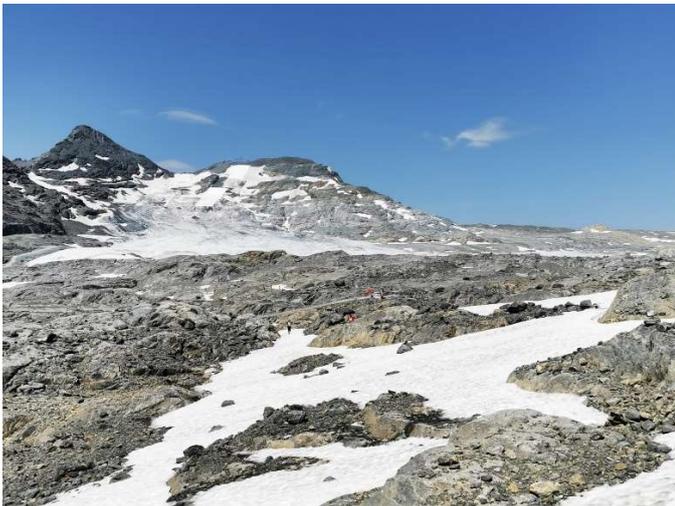
Wir machten uns am Morgen früh bei traumhaften Wetter auf den Weg, da wir nicht wussten ob wir bei der Talstation wieder anstehen müssen und wie die Wartezeiten bei den anderen Bahnen sein wird. Bei der Crap Sogn Gion Station hiess es vom Organisator, dass alles mit den Bahnen gut klappt und zeitlich seien sie sogar eine halbe Stunde voraus. Wir hatten noch genug Zeit und warteten bis unsere Startzeiten aufgerufen wurde.

Doch plötzlich lief es nicht mehr so rund: Die zweite Bahn, die uns zur nächsten bringen sollte, blieb stehen und es ging eine ganze Weile nichts mehr. Dann lief sie wieder aber nicht sehr lange. Wir wurden dann informiert, dass die dritte Bahn das Problem war. Sie hatte technische Probleme, die Mechaniker seien dort um das Problem zu beheben. Zwischendurch lief sie wieder ein paar Minuten aber dann stoppte sie wieder. Immer mehr Leute kamen zur Crap Sogn Gion Station um die weitere Bahnreise in Angriff zu nehmen. Doch: „Rien ne va plus!“. Der Organisator musste uns informieren, dass es keine Möglichkeit mehr gab, alle Teilnehmer auf den Vorab zu bringen. Die 3. Etappe wurde gestrichen!

Als wir uns im Restaurant noch stärkten, bemerkten wir, dass sich das Wetter verschlechterte. Gewitterwolken zogen auf, es sah wirklich nicht gut aus. Wir nahmen sofort die Gondel hinunter nach Laax. Zum Glück mussten wir nicht lange zu unserer Ferienwohnung laufen. Kaum in der Wohnung fing das Gewitter an.

Was wir aber erst später erfahren haben: Während wir ein Dach über den Kopf hatten, waren Hunderte von OL-Teilnehmer, die den OL noch absolvieren konnten oder im Wettkampfbereich waren, zu Fuss nach Nagens unterwegs um von dort mit der Bahn nach Flims zu gelangen. Sie wurden aber vom sehr starken Gewitter mit Hagel und Sturm heimgesucht. Einige wurden durch den Hagel leicht verletzt. In Nagens fanden sie zwar Unterschlupf im Restaurant aber dort ging das „Drama“ weiter: Wegen des starken Windes fielen Bäume auf die Bahn, die nach Flims führt. Eine OL-Familie mussten aus ihrer Gondel abgeseilt werden. Nachher konnten die Bäume entfernt werden. Die Bahn konnte aber nicht mehr weiterlaufen, das Seil musste zuerst kontrolliert werden. Somit mussten die gestrandeten OL-Läufer von Nagens mit der Bahn zur Zwischenstation fahren um von dort mit dem Sessellift auf den Crap Sogn Gion zu gelangen und mit der grossen Gondel hinunter nach Laax. Einige warteten das Gewitter ab und gingen dann zu Fuss nach Flims hinunter. Im Endeffekt waren wir froh, dass wir nicht zum Wettkampfbereich gelassen wurden. Wir wären dann eventuell während des OL's ins Gewitter gekommen oder sicher auf dem Heimweg... Mäse ist am Morgen sehr früh gestartet und nach dem Ziel nahm er sofort wieder das Bähnli. Dank diesem Entscheid kam ohne Zwischenfall wieder nach Laax.

Am Abend gab es mit den OLG Dachsen Mitgliedern ein gemeinsames Abendessen und Hansruedi hat noch die Rangverkündigung des Toto WM Spiel verlesen.



Am Morgen früh auf dem Vorab bei Traumwetter

(Foto: Hansruedi)



Vor dem Gewitter am Nachmittag

(Foto: Veranstalter)



Kurz vor dem Gewitter in Laax

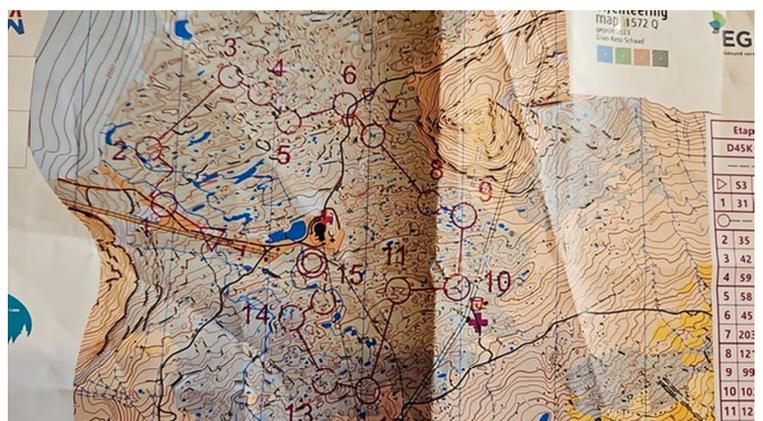
(Foto: Petra)



Während des Gewitters (Foto: J. Welna)



BLICK-Schlagzeile



Wäre sicher spannend gewesen.....

Am Mittwoch war Ruhetag angesagt (denn hatten wir ja schon am Dienstag.....) Am Morgen früh regnete es noch. Nach Ausschlafen und Frühstück gingen meine Männer und ich nach Laax Zentrum um dort noch einen Dorf-OL abzulaufen. Am Nachmittag besuchten wir unseren Nachbarn und Hausabwart auf dem Campingplatz Trin. Sein Sohn ist der Campingplatz-Chef und er hilft ihm während der Swiss O Week. Am Abend gingen wir mit Family Kehrli, Albert und dessen Bruder in einem Restaurant auf dem Heinzenberg essen .



## LAAX



Die 4. Etappe fand in Nagens statt. Die Gondelbahn von Flims war zum Glück wieder fahrtüchtig und auch das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite.



Sabin



Roland



Albert



Luc



Die zweitletzte Etappe am Freitag führte uns wieder nach Nagens. Gelaufen werden sollte auf der Karte «Tektonikarena Sardona», das heisst bei gutem Wetter sollten wir das Martinsloch sehen. Schon am Vorabend bekamen wir die Meldung des Organisators, dass die Startzeiten um eine Stunde vorverschoben werden, da nach dem Mittag wieder eine Gewitterfront im Anmarsch sei. Wir Dachsener hatten frühe Startzeiten, somit mussten wir früh aus den Federn. Die Temperaturen waren niedriger wie die Tage zuvor und ich und meine Männer entschieden uns für langes Thermo und kurzen OL-Dress. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass wir eine gute Wahl getroffen haben. Der Weg zum Start war kurz aber sehr steil. Dort herrschte ein ungemütlicher Wind. Zum Glück habe ich mich fürs Thermo entschieden. Als ich beim Posten 2 ankam, fing es an zu regnen und es wurde markant kälter. Der Regen und Wind wurden immer stärker und es fing sogar an zu hageln. Sehr, sehr ungemütlich.... Ich hatte grosse Mühe die OL-Karte noch richtig zu halten, da ich sehr kalte Hände bekam. Ich hätte ausser dem Thermo noch Mütze und Handschuhe getragen. Ich kämpfte mich ins Ziel und habe dort erfahren, dass diese Etappe ebenfalls abgebrochen wurde. Die Situation am Start war nicht nur für die Läufer, sondern auch für die Helfer unerträglich. Da man nicht genau wusste wie lange diese Front andauerte, hat man den Lauf abgebrochen. Unsere Jungs kämpften sich ebenfalls tapfer durch das Hudelwetter, da erst zehn Minuten nach ihrem Start entschieden wurde das Rennen zu stoppen. Tim gelang ein sehr guter Lauf, der leider nicht gewertet wurde. Christoph nahm die Karte am Start und lief direkt ins Ziel.... mit der Vorahnung, dass der Lauf abgebrochen werde..... Da alle Teilnehmer, die schon in Nagens waren auch so schnell wie möglich wieder nach Flims wollten, gab es eine grosse Schlange vor der Bahnstation. Geduld war gefragt... Übrigens wäre das Wetter eine Stunde nach Abbruch wieder besser gewesen und die Gewitterfront am Mittag hat sich nicht blicken lassen. Man hätte statt eine Stunde früher ca. zwei Stunden später starten können. Aber das konnte man ja nicht wissen..... Ja, ja das Wetter in den Bergen ist einfach unberechenbar und das Martinsloch haben wir auch nicht gesehen. Und für die Gesamtwertung zählen noch vier Läufe – also kann keine schlechte Etappe gestrichen werden.....



Was für ein schöner Regenbogen! (Foto: Roland)

Samstag, 22. Juli: letzte Etappe auf der Karte «Laax». Ziel oberhalb des Stadions das wir schon von der Elite WM kennen. Wir brauchten also keine Bergbahnen zu benutzen und laut dem Wetterbericht sind auch keine Gewitter im Anmarsch.

Der Lauf war nicht ganz so schwer wie an der ersten Etappe, man musste sich trotzdem nochmals gut konzentrieren. Die Challenge dieser Etappe war aber der lange Zieleinlauf: fast 400 Meter war dieser lang.



Lars

(Fotos: Hansruedi)



Silas



Luc im Zieleinlauf mit Marie-Luce  
(Foto: Christoph)



(Foto: Karin)

## Gesamtwertung Swiss O Week / 4 Läufe

DE:	10. Annick	H10:	24. Lars
	24. Joëlle	H12:	17. Silas
D45:	6. Sabin		41. Tim T..
D45K:	11. Karin	H14:	23. Luc
	28. Petra	HAK:	11. Tim F.
D65:	16. Iris		29. Christoph
CS:	61. Nora	H45K:	4. Mäse
	79. Heidi	H60K:	1. Roland
		H65:	65. Peter A.
		H75:	16. Albert
			30. Beat Sch.



Einzigster Vertreter der OLG Dachsen auf dem Podest  
Sieger der H60K Kategorie: Roland (hintere Reihe / 3. von links)

HERZLICHE GRATULATION!

# Aargauer 3-Tage-OL Neudorf 11. – 13.08.2023 von Petra

Ein etwas anderer Rückblick:

- Erfolgreiche Ausbeute bei der Gesamtwertung: von 4 OLG Dachsen Teilnehmern – 2 Kategoriensieger
- An der letzten Etappe im Laufzentrum nicht ausgelesen – somit keine Gesamtklassierung
- Sehr heiss (zum Glück aber noch nicht 37 Grad)
- Wenn der Sieger einen Käse erhält und ihn aber überhaupt nicht mag
- Kluge Taktik beim Jagdstart: Belohnung Gesamtwertungssieg
- Wenn man den letzten Posten überläuft und den Podestplatz vergibt (damit es spannend bleibt keine Markierung vom letzten Posten zum Ziel....)
- Warum sind diese Wälder so voller Brombeeren und man muss an der letzten Etappe Spuren gehen??
- Schöne Gegend / sehr schönes Beromünster
- Wieder einmal rege den ÖV benutzt und entspannt heimfahren



Beromünster





Kirche Neudorf



Tim an der Siegerehrung

## Gesamtwertung Aargauer 3-Tage-OL

H14: 5. Luc  
 H16: 1. Tim F.  
 H60: 1. Roland  
 D45: Petra n. kl.

### 1. Etappe Sprint Beromünster (11.08.23)

DAL: 9. Joëlle      H14: 2. Luc  
 D45: 12. Petra      H16: 1. Tim F.  
                              H60: 1. Roland

### 2. Etappe Mitteldistanz Chegelwald (12.08.23)

D45: 14. Petra      H14: 3. Luc  
                              H16: 2. Tim F.  
                              H60: 4. Roland

### 3. Etappe Langdistanz Chüewald (13.08.23)

D45: Petra n.kl.    H14: 9. Luc  
 D55: 4. Lilian      H16: 2. Tim F.  
                              H60: 1. Roland  
                              17. Peter Ki.



# 50 Jahre OLG Dachsen

Der Zeitgeist von damals...

Wer erinnert sich noch?

(Auszug aus dem Mitteilungsblatt 2/87)

**Trois Jours de Haute Alsace**

**1. - 3. Mai 1987**

Am 1. Mai ist die OLG Dachsen für einmal mit einem Kleinbus unterwegs, und zwar in Richtung Elsass. Genauer: nach Labaroche bei Colmar. Um acht Uhr fahren wir in Neuhausen los. Dann geht es in rascher Fahrt (Hansruedi am Steuer) über Titisee nach Freiburg. Es ist dort offenbar Sitte, die Stube am 1. Mai mit Maiglöckchen ("Maiäriisli") zu schmücken. Jedenfalls wimmelt es an den Strassenrändern nur so an Maiglöckchenverkäuferinnen und -verkäufern. Nun, dafür haben wir in unserem Bus keine Verwendung. Nach erstaunlich kurzer Zeit kommen wir in Colmar an. Der Zeitplan (unsere Startzeiten kennen wir nicht, wir wissen nur, dass um 12 Uhr der erste Start sein soll) scheint uns nicht in Gefahr. Nun geht es - unter Schnabis kundiger kartentechnischer Leitung - die vielen Kehren nach Labaroche hinauf.

Oben dann die erste "Ueberraschung", und nicht die letzte dieser Art: Die Abgabe der Stempelkarten, Bezahlung der Halbpension etc. soll entgegen der Ausschreibung am Etappenort abgewickelt werden. Und dieser ist - 50 km von Labaroche entfernt. Wenigstens eine Startliste ist aufgehängt, und so können wir beginnen, uns geistig auf den Start vorzubereiten. Doch vor allem Schnabi eilt es nun: Er muss als erster von uns starten. Wir steigen also alle wieder ein und rücken noch etwas zusammen, so dass auch Halli und Lisa noch Platz finden.

Zuerst müssen wir wieder nach Colmar zurückfahren. Knapp eine Stunde haben wir also verschenkt. Schnabi wird nervöser und nervöser. Er anbietet sich, sämtliche Bussen wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen zu übernehmen, wenn er nur rechtzeitig starten kann. Wir schaffen es, wenn auch nur knapp. Trotz seiner verbrauchten Nerven liegt Schnabi, der in der Elite-Kategorie startet, in Führung (wir verlassen uns da ganz auf seine Aussage) - bis ihm nach einem Sturz in einem Sumpfloch die Papier-Karte in den Fingern zerfliesst. Heinz und Annekäthi wird der unnötige Umweg über Labaroche zum Verhängnis. In anbetracht der grossen Zeitreserve haben sie auf dem Hinweg in Colmar haltgemacht um ihren Horizont in kultureller Hinsicht etwas zu erweitern. Am Ende verpassen sie dafür ihre Startzeit.

Am Lauf selbst bekommen wir zum erstenmal in dieser Saison die Hitze so richtig zu spüren. Doch einzig Biber fühlt sich dabei so unwohl, dass er den - vom Radio prophezeiten - SS (=Schnee-Sturm) herbeiwünscht. Nachdem alle im Ziel sind, ein Sonnenbad geniessen und es dabei natürlich nicht unterlassen können, über die Mängel der französischen OL-Karten zu fachsimpeln, kommt Ueberraschung Nummer zwei: die Unterkunft. Nein, sie ist nicht im Wettkampfbereich, wie angegeben, sondern komplet "im Schilf ussä", am Col de la Schlucht.

Dahin machen wir uns denn auch auf. Schnabi übernimmt es wieder, die Idealroute auszutüfteln, und er ist grausam in Form. Ohne die kleinste Unsicherheit gelangen wir zu unserm Hotel. Langsam beginnen wir an Schnabis verschenkten Sieg zu glauben.

Da es für das Nachtessen noch zu früh ist, unternehmen wir, nachdem wir uns in unserem Bungalow eingerichtet haben, eine Spazierfahrt auf den Col de la Schlucht. Dort soll es nämlich eine Roll-Bobbahn geben. Und dem ist auch wirklich so. Mit dem Sessellift geht es hinauf. Da die Bahn ein Parallelkurs ist, können immer zwei und zwei ein Wettrennen bestreiten oder auch mit der angebrachten Vorsicht hinunterfahren. Eliteläufer zum Beispiel dürfen sich natürlich keinen unnötigen Risiken aussetzen...

Danach das Nachtessen: Suppe, Salat, Nudeln mit Pouletflügeln (die Nudeln fliegen aber nicht davon), Käseplatte, Glacé... Für unser leibliches Wohl ist bestens gesorgt. Und auch dafür, dass wir nicht verdursten müssen. Wein, und zwar, wie Heinz als Kenner zu bestätigen weiss, nicht der schlechteste, bekommt man gratis und in beliebiger Menge. Schnabi übernimmt das Nachfüllen der Gläser. Umsichtig ist er dafür besorgt, dass niemand an seinem Tisch Durst leiden muss. Doch wir sind auf der Hut. Keiner lässt sich die Lampe allzusehr füllen.

Nach einem Besuch im "Spielsalon", der sich als Kinderspielzimmer entpuppt, begeben wir uns in unsere Zimmer, nicht ohne vorher die in der Hitze des Tages zerlaufenen Schokoladen etc. im Kühlschrank zu deponieren.

Die zweite Etappe am Samstag führt uns in die Rheinebene in die Nähe von Strassbourg. Bei drückender Hitze versuchen wir, mit den 1-Meter-Höhenkurven der Karte (die markantesten Geländeformen sind noch die Bombenkrater und Schützengräben) etwas anzufangen.

Und wieder ist es Schnabi, der in die Schlagzeilen gerät. Die Elitebahn ist nämlich so angelegt, dass eine andere als die vom Veranstalter vorgeschriebene Anlaufreihenfolge eine Zeitersparnis bringen könnte. Man weiss ja, wie leicht Schnabi in Versuchung zu führen ist. Doch er getraut sich nicht, weil er einen Franzosen im Schlepptau hat, der ihm auf Schritt und Tritt folgt. Zum Glück, wie er nachher bemerkt. Es hat nämlich einen Kontrollposten. Im Ziel erfährt Schnabi, wie es einem andern ergangen ist, der mit einer nicht vorschriftsgemäss gelochten Stempelkarte an diesem Posten erschienen ist: Der Kontrolleur hat ihm diese abgeschnitten, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern.

Auch Heinz führt neue Sitten ein: Wahrscheinlich zum erstenmal gibt er einen OL auf. Und so warten wir halt am Zieleinlauf auf ihn, schon etwas beunruhigt, während er erschöpft an der prallen Sonne liegt und sich von Annekäthi Wasser einflössen lässt.

Auf unerfindlichen Gründen ist es nicht möglich, dass wir zweimal am gleichen Ort übernachten. Das Abendessen sollen wir in Labaroche im Wettkampfbüro bekommen. Auf dem Weg dorthin machen wir in Colmar halt, um einen Coupe zu essen. Leider hat es nur 117 verschiedene Coupes zur Auswahl, so dass wir uns sofort alle für einen entschliessen können. Die Glacés sind schlichtweg super, die Preise dafür astronomisch. Als wir gerade im Begriff sind, uns von unseren Plätzen zu erheben, tauchen Heinz und Annekäthi auf. Ihnen ist unterwegs auf der Autobahn der Most ausgegangen.

Das Nachtessen hält den Vergleich mit dem gestrigen nicht ganz aus, aber es müssen ja auch über zweihundert Läufer gepflegt werden. Dann geht's los nach Mittelschwihr, wo wir schlafen sollen. Vor uns fahren die Deutschen mit ihrem Büsschen. Wir wollen sie natürlich austricksen, um vor ihnen anzukommen. Doch diesmal versagt die Koordination zwischen Schnabis Kartenkünsten und Hansruedis Steuerrad: In voller Fahrt verpassen wir die Einmündung des von Schnabi angegebenen Feldwegleins. Dieser Zeitverlust wirft uns natürlich arg zurück; wir kommen als Letzte in Mittelschwihr an.

Und prompt haben wir keinen Platz mehr. Die Reservationskarte in Käthis Hand nützt uns herzlich wenig - unsere Betten sind von den Deutschen belegt. Sie ihrerseits sind von den Belgiern verdrängt worden. Nach schier endloser Telephoniererei heisst es dann: zurück nach Labaroche. Dass die Organisation nicht immer so perfekt ist, daran haben wir uns mittlerweile gewöhnt. "Frankreich, Frankreich" (französisch auszusprechen) sagen wir jeweils bei solchen Gelegenheiten, ohne die Fassung zu verlieren.

Nun lernen wir es erst richtig zu schätzen, dass wir die erste Nacht nicht hier verbracht haben: Im Massenlager stinkt es, die Betten hängen durch, und die Matratzen sind mit Plastikleintüchern bezogen.

Am letzten Tag bekommt Biber endlich seinen SS. Waagrecht treibt ein Wind die Schneeflocken entgegen. Doch so leicht lassen wir uns nicht entmutigen. Voll motiviert machen wir nochmals unsere letzten Kräfte locker. Dass die angegebenen 240 mHD sich als 510 mHD entpuppen, entlockt mir höchstens ein müdes Lächeln.

Nach dem Lauf haben wir es eilig heimzukommen. Um ein dreitägiges Abenteuer reicher verlassen wir Frankreich, durchqueren den verschneiten Schwarzwald, winken im Vorbeifahren noch Dr. Brinkmann kurz zu und passieren, ohne von einem Zöllner belästigt zu werden (Hansruedi kennt ihn), die Schweizer Grenze.

# Resultate

## 18. August 2023

OLJD: 13. Nora  
OLLD: 12. Joëlle  
21. Sabin  
OLKD: 14. Sabrina  
29. Käthi  
30. Sandra  
FUNLD: 12. Karin

## 8. Öpfel-Trophy

PRIMH: 2. Tim T.  
9. Lars  
OLKH: 1. Tim F.  
2. Luc  
5. Christoph  
11. Hansruedi  
40. Paul  
44. Beat Sch.  
FUNKH: 13. Silas

Müllheim

## 25. August 2023

OLJD: 14. Nora  
OLKD: 12. Käthi  
25. Sandra

## 9. Öpfel-Trophy

PRIMH: 2. Tim T.  
OLKH: 1. Tim F.  
2. Luc  
7. Christoph  
10. Hansruedi

Tägerwilen

## 25. August 2023

W\*F A: 29. Joëlle

## EUOC Sprint Final

St. Gallen

## 26. August 2023

W: 12. Joëlle

## EUOC Middle

Hirschberg

## 26. August 2023

D60: 1. Käthi

## 55. Engelburger OL

H14: 17. Luc  
HAK: 2. Christoph  
3. Tim F.  
H65: 2. Hansruedi  
H75: 5. Albert  
7. Beat Sch.

Hirschberg

## 27. August 2023

WM: 12. Joëlle /  
Manuele Ren

## EUOC Sprint Relay

Appenzell

## Top oder Flop

Dieses Mal haben wir einen Super-Flop, passiert an der Swiss O Week in einem der schwersten Wälder der Schweiz im Flimslerwald.

T. F. hatte bis zum Posten 4 einen einigermaßen guten Lauf (7. Zwischenrang). Dann kam aber der 5. Posten, der zur grossen Challenge wurde. X-Mal wurde der Posten von diversen Seiten/Wegen angelaufen und nach fast einstündiger Postensuche klappte es dann doch noch und der Posten Nr. 5 wurde gefunden!



Strava Aufzeichnung

Viele Nicht-OL-Läufer aber auch einige OL-Läufer werden sich fragen: wie kann man eine Stunde einen Posten suchen? Antwort von T. F.: „Ich wollte nicht schon an der ersten Etappe aufgeben und es fühlte sich an als ob ich „nur“ 40 Minuten gesucht habe.“

Leider wurde diese Etappe für T.F. nicht das Streichresultat, da zwei Etappen ja nicht gewertet werden konnten....

# Terminkalender

01. September 2023	Öpfel-Trophy Schlusslauf	Ettenhausen
03. September 2023	Bike-O-Lang Meisterschaft	Halmet-Rheinfelderberg
09. September 2023	MOM	Ballenberg
10. September 2023	6. Nat. Langdistanz	Honegg
16. September 2023	7. Nat. Mitteldistanz	Grand Risoux
17. September 2023	LOM	Grand Risoux
23. September 2023	PISTE	Winterthur
23. September 2023	thurgorienta OL	Hörnliwald
24. September 2023	Zürcher OL	Feldenmas
30. September 2023	8. Nat. Mitteldistanz	Col du Pillon – Lac Retaud
01. Oktober 2023	9. Nat. Langdistanz	Col du Pillon – Isenau
22. Oktober 2023	Pfäffiker OL (JOM)	Oberustermerwald
22. Oktober 2023	Wiler OL	Ruerwald/Degersheim
29. Oktober 2023	Zürcher OL (JOM Schlusslauf)	Adlisberg
05. November 2023	TOM	Ellikerholz

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Nähere Angaben über unsere Klubmeisterschafts-Veranstaltungen könnt Ihr auf unserer Homepage abrufen. Ihr bekommt die Infos ja auch per E-Mail zugesandt.

Wir hoffen, dass einige von Euch an diesen Wettkämpfen teilnehmen werden und wünschen natürlich viel Erfolg.

«Dienstag/Mittwoch» Trainings finden wieder statt siehe <http://planung.olgsh.ch>.

*Der nächste Newsletter wird Ende September 2023 publiziert.*